

**KLEINES
[SA-]
TIERISCHES
WELTTHEATER**

**(GEWIDMET ALLEN FREUNDEN
DER GATTUNGEN GÄNSEVÖGEL,
GEFÄHRLICHE KLEINNAGETIERE
UND ENGEL)**

Volkmar Vieser 2017

**Copyright
Volkmar Vieser
April 2017**

**Dieses Werk, bzw. der Inhalt, steht unter
einer Creative Commons Namensnennung-
Nicht-Kommerziell-Weitergabe unter
gleichen Bedingungen 3.0 Unported Lizenz**

Hosted by Zulu-Ebooks.com

„Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,
in allen Lüften hallt es wie Geschrei,
Dachdecker stürzen ab und gehen entzwei
Und an den Küsten – liest man – steigt die Flut.“

Jakob van Hoddis (Hans Davidsohn) 1887 – 1942 (Sobibor)
geschrieben 1911

“lies keine oden, mein sohn, lies die fahrpläne:
sie sind genauer, roll die seekarten au,
eh es zu spät ist. Sei wachsam, sing nicht.“

Hans Magnus Enzensberger (geb. 1929)
geschrieben 1957

Vorbemerkung des Autors:

Erbauliche Wortgefechte für religiös veranlagte Tierliebhaber,
aber mit Vorsicht zu genießen, weil einige, auf Grund von
Eigenheiten tierischer Charaktere, unvermeidbare,
Obszönitäten enthalten sind. Jegliche Ähnlichkeit mit was auch
immer ist rein zufällig und nicht beabsichtigt! Alle lateinischen
Gattungsbezeichnungen sind gegoogled.

Erster Aufzug

{Mögliche Titel und Melodien:

„Ich glaub, ich steh im Wadi“ – möglicher Titelsong: „Wade in the Wadi“ ;

„Kriegsbeil fliegt nach Nirgendwo“ – Titelsong: „Neuer Text zur Melodie von „Fährt ein Zug nach Nirgendwo...“;

„Flogen fünfzig Vibratoren frank und frei in wüstes Land“ (FSK: 18 -Melodie: Volkslied - ... sing, sing, was geschah, keines ´nen Hangar fand...);

„Mein Name ist Hase, und ich glaub, ich steh im Wadi?“, Melodie: Kinderlied, irgendwas mit „...Häschen hüpf...?“(verdamm, ich habs vor kurzem noch gewusst). }

Die Orte: ovales Büro, Adresse „Über dem großen Teich 13“; Graslandschaft irgendwo im Nirgendwo

Es ist 2 Uhr morgens, Bürozeit

Die Hauptfiguren: Donald, die lahme Ente (Unterform der Gänsevögel: Affenente: *Stictonetta naevosa*), Wladimir Iltis (Untergattung *Putorius* der Gattung *Mustela*)

Nebenrollen: Dolmetscher-Wildente, schwarze Sicherheitsente, im Off: mexikanische Pfeifgans, stumme Nebenrolle: der Berater/Trompetenschwan (*Cygnus buccinator*)

Donald, die lahme Ente (im ovalen Büro, Hand am roten Telefon, laut): Verdamm nochmal, kann jemand der mexikanischen Pfeifgans im Watschel-House-Callcenter sagen, sie soll ihr Whistleblower-Gesäusel mit der NYT (New Yorker Tierzeitung) endlich beenden, weil wir sonst ihren Solidaritätsabzug für die neue Mauer auf 50% erhöhen. Und wenn ihr das nicht passt, dann beschäftigen wir sie nicht mehr schwarz, sondern ziehen ihr auch noch Steuern und diese lausige potemkinsche Kulissen-Krankenversicherung ab.

(eiliges Wegwatscheln der ebenfalls anwesenden schwarzen Ente/Sicherheitsente)

Dolmetscher-Wildente (mehrfarbiges Gefieder von CIA und FBI für All-Parteien-Dienst zertifiziert): Ich hätte da noch eine Frage. Soll ich wirklich alles wörtlich übersetzen? Ich meine, dein Vorgänger im Amt...

Donald, die lahme Ente (aufbrausend): Das ist eine Unterhaltung unter Männern. Und da wird Klartext geredet. Wenn ich also „Leck mich am Bürzel“ sage“, dann solltest du das genau so übersetzen und nicht mitteilen, dass mein Gesprächspartner sich als Ort für ein neues Gipfeltreffen in einem eventuell bewaldeten Tal zwischen zwei Halbmonden aussuchen soll. Es mag ja sein, dass mein Vorgänger, dieser Treiberlehrling für Höckertiere in der Wüste mit der Auszeichnung eines schwedischen Sprengstoffkonzerns für seine herausragenden Nicht-Leistungen, und seine Dodschn (fränkisch für Entenfüße, aber auch mehr) ihren Talk so gesmalt haben. Ich stehe für Geradlinigkeit. Und ich habe meinen Goethe gelesen. Heißt, du machst genau das, was ich sage. Bei Goethe steht: „Wenn man von Leuten Pflichten fordert und ihnen keine Rechte zugestehen will, muss man sie gut bezahlen“, und, wirst du schlecht bezahlt?

Dolmetscher-Wildente (zuckt zusammen, wird bleich, stottert):
Nnnein

Schwarze Sicherheitsente kommt herein: Befehl ausgeführt.
Die Pfeifgans whistlet nicht mehr, sie röchelt nur noch.

Donald, die lahme Ente: Na also. Wie sagte schon Goethe:
„Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehen. Indes ihr Komplimente drechselt, kann etwas

Nützlich-geschehn“, also gebt mir endlich den Iltis an die Strippe.

(das Telefon klingelt, er hebt den Hörer am roten Telefon ab)
DdIE röhrt (zuerst Englisch, dann übersetzt durch Dolmetscher-Wildente): Hallo, Wladimir Iltis, du stinkender Graswurzelnager, wie geht es dir?

Wladimir Iltis: Na, du alte Affenente, ich hab immer gedacht, dass ihr Watschelplattfußindianerbastarde um zwei Uhr morgens noch eure Köpfe unter die Flügel oder sonstwohin steckt. Obwohl, seit du deinen Bürzel von einem Schönheitschirurgen auf den Kopf hast implantieren lassen und du dir deswegen gleich direkt ins Hirn scheißen kannst, scheint ja nichts unmöglich zu sein. Übrigens nett von dir, dass du mich zu christlich-orthodoxen Zeiten anrufst. Hast du Probleme mit deinen Hühnergansen (Ceropsini) auf dem europäischen Festland oder mit den Dampfschiffenten (Merganettini), den Schwimmenten (Anatini) oder mit den Tauchenten (Aytyini) im Mittelmeer? Schieß schon los!

Donald, die lahme Ente (quetscht mit dem Schnabel den rechten Schwimmfuß zu einer Mittelfingergeste zusammen, wieder Englisch, dann übersetzt): Mein lieber Wladimir Iltis, du solltest dich mehr bilden. So ein bisschen Gereimtes, eine Mischung aus Wikipedia und Goethe (Fußnote für Ungebildete: Marder und Erbkönig) wäre nicht schlecht: „Wer stänkert und ratzt durch Nacht und Wind, das ist der Wladimir Iltis, der spinnt“. Deine Komplimente kann ich dir zurückgeben. Nachdem du dir in der Steppe für ein Posterfoto die Gehirnrinde unter deinem spärlichen Haarwuchs von der Sonne so verbrannt hast, dass die Hirnmasse darunter zu einer zweiten Analdrüse geschrumpft ist, können aus deinem Mund nur noch übelriechende Verleumdungen entweichen. Wenn einer wie du unter Motorhauben aus Wasserschläuchen

Kondome herausnagen muss, weil eure Reproduktionstechniken seit Rasputin nicht mehr modernisiert wurden, dann glaube ich ausnahmsweise den Berichten unserer Geheimdienste. Erinnerst du dich? Da hat doch unsere Senatorenschnattergans so ein Bild mit dir und deiner schwangeren Chefpropagandistin aus deinem Raubtierpresse-Zirkus herumgezeigt, mit der Bemerkung: „Aus geheimen Berichten“. Und ihr habt darüber gelacht, weil das Bild nicht geheim war. War aber nicht zum Lachen, denn die hatte nicht begriffen, dass nur der Text darunter von den Geheimdiensten stammte, und den hat sie mangels Brille nicht vorgelesen: „Laut übereinstimmenden Berichten von der CIA und anderen gibt es eindeutige Beweise, die von geschützten Quellen vorgelegt wurden, für die Richtigkeit einer Vermutung, von wem der Braten stammt, den man ihr in die Röhre geschoben hat.“ Ich weiß ja, dass du Kröten magst, aber ich glaube nicht, dass dir die schmeckt, wenn du sie schlucken musst. Übrigens noch was zu der Gans aus der Gattung der Ceropsini, die vor kurzem bei mir zu Besuch war. Hast du das Bild gesehen, wie sie neidisch auf die Figur meiner Tochter geglottzt hat? Ging durch die Weltpresse, wurde aber wie üblich falsch interpretiert. Und die hat schweißnasse Watschelplatschflossen gekriegt, als ich ihr geraten habe, dass sie wegen der Gefahr von den Ostseestränden den sozialen Kaninchenbau für ihre Angsthasen mehr fördern sollte. Schüttelst du gern schweißnasse Watschelplatschflossen? Ich nicht! Da bin ich konsequent. Die hat dich übrigens schon lange auf ihrer Roten Liste für auszusterbende Arten, Vorwarnstufe 1. Noch was, bevor ich zum Wesentlichen komme, bei dir haben anscheinend nur die Sumpfhexen Entenfüße. Die sind ja in den zivilisierten Gegenden während der Inquisition hopsgegangen. Könntest du mir enzyklopädisch-interessehalber bei Gelegenheit mal ein paar Exemplare rüberschicken? Ich möchte wissen, ob die sich mit meinen Alligatoren an meinem

Urlaubsort im sumpfigen Süden vertragen. Hallo, Wladimir, hörst du mir noch zu?

Wladimir Iltis: He, du Schnabelsabberer, wurde auch Zeit, dass du mit deinem tiefergelegten Gehirnfortsatz mit Plattreifeentolle mal einen Gang zurückschaltest. Ich weiß ja, dass du mich magst. Stand in allen Zeitungen. Wie sagte schon Goethe: „Dilettanten werden die wahrsten Verehrer.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Ich mag dich ja auch, frei nach Adriano Celentano: „Gib der Strictonettinae Zucker“. Die Übersetzung des Originals „innamorato pazzo“, nämlich „durchgeknallte Turtelente“, finde ich aber besser. Spuck endlich in deine rote Tröte, was dir auf deiner gestopften Leber liegt.

Donald, die lahme Ente (lacht laut, dann wieder in Englisch, übersetzt durch die wegen der Ausdrucksweise aus Verlegenheit zur Rosenohrente (Malacorhynchini) degenerierten Dolmetscher-Ente): Haha, du Kurzschwanzraubtier (laut Wikipedia ca. 7 cm aufwärts), Null-Ahnung von Enten, nur Gänse werden gestopft, und das auch nur in Europa. Feinschmecker bevorzugen gefüllte Entenbrust. Schau dir mal meine Frau an. OK, du willst wissen, warum ich dich angerufen habe? Um es mit Goethe zu sagen: „Was hilft es viel von Stimmung reden, dem Zaudernden erscheint sie nie“, also, ich bin grad in Stimmung und hab gedacht, dass ich meine Mittelmeerenten mal ein bisschen beschäftigen sollte. Und dann ist mir wieder Goethe eingefallen: „Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan.“ Ich habe doch versprochen, meine heimische Industrie, vor allem die Rüstungsindustrie, zu unterstützen, und da ist mir eingefallen, dass meine Enten im Mittelmeer noch ein paar alte Knallfrösche, also so Feuerwerkskörper mit Bums, in ihren Mottenkisten haben, mit denen man ein schönes Feuerwerk für einige küstennahe Bewohner veranstalten könnte. Die haben doch momentan so

wenig, worüber sie sich freuen können. Und damit du nicht auf dumme Gedanken kommst und fälschlicherweise meinst, ich wolle dir in deinen Hinterhof an der Küste scheißen, möchte ich mich gern mit dir absprechen. Also, ich habe etwas gesucht, was sich medial gut macht, und bin dabei auf ein kleines Gebiet gestoßen, in dem alte Sachen von dir herumstehen, die zwar noch brauchbar sind, die aber, wenn sie kaputtgehen, durch neue ersetzt werden können. Und das wäre ja auch in deinem Sinn. Der Anlieferweg wird dabei nicht beschädigt, und die Kollateralschäden werden sich in akzeptablen Grenzen halten, so unter hundert. Da regt sich niemand auf. Und da ich jetzt gerade in Stimmung bin, möchte ich das gleich machen, so in einer Stunde. Was meinst du?

Wladimir Iltis: Du willst mich mal wieder verquackeiern, du linkes Entenklein. Du hast natürlich vergessen zu erwähnen, dass die UNOCS (United Nationalists Of Crazy Species) dir schon vor längerem einen Großauftrag für deine Schulmöbelfabriken erteilt hat. Zigtausende neuer Schulbänke als humanitäre Hilfe für Ruinen und ihre Umgebung. Und jetzt weiß ich auch, was deine Hilfsorganisations-Berater in der Gegend zu suchen hatten. Dein hinterlistiges Langzeitgedächtnisunterhirn hat sich an das bei euch propagierte Zivilverteidigungs-Rezept für Kinder erinnert, „Duck and Cover“, Hände über den Kopf und unter Schultische kriechen, und deine Berater waren nach der Lieferung mit neuen Flugblättern in der Landessprache und den alten Aufklärungsfilmern unterwegs. Ich fass es nicht. Du bist wirklich das gerissenste, geschlitzte Entenohr, was ich kenne. Drei Uhr hast du gesagt. Meinetwegen. Dann werde ich mich jetzt sofort erkundigen, was wir als Ersatz noch auf Halde haben, und nach dem Mittagessen wegen der Völkerrechtsverletzung protestieren. Was die möglichen Kollateralschäden angeht, hat Goethe geschrieben: „Wer sich

den Gesetzen nicht fügen lernt, muss die Gegend verlassen, wo sie gelten.“ In diesem Sinne: Fröhliches Feuerwerk!

Donald, die lahme Ente (lehnt sich im ovalen Büro in seinem Sessel zurück, die Paddel hinter dem Kopf verschränkt, und gähnt): Ich hasse dieses frühe Aufstehen. Ab morgen wird das geändert!

(wendet sich an den Trompetenschwan, seinen Berater):
Schreib ein neues Gesetz! Und sollte ein Richter oder ein Gouverneur dagegen Einspruch erheben, wir werden bis vor das oberste Gericht gehen. Diesen juristischen Dreckschleudern muss ein für allemal gezeigt werden, wer den längsten hat, ich meine den Atem, nicht das, was du schon wieder denkst, du Abziehbild von einer Ente.

Zweiter Aufzug

Vorbemerkungen zum Verständnis wichtiger neuer Hauptfiguren:

Die Gender-Forschung hat in Zusammenarbeit mit der Gen-Forschung eindeutige Beweise dafür gefunden und auch publiziert, dass die Schöpfungsgeschichte der Bibel bereits im Stadium der Entstehung und der darauf folgenden Übersetzung ins Lateinische manipuliert worden ist. Die für intellektuell minderbemittelte Menschen – in der Zeit der ersten Fassungen der Bibel die Mehrheit – gedachte Geschichte wurde nachweisbar in wesentlichen Teilen verfälscht.

Von der Natur vorgesehen und folglich zuerst vorhanden, war eigentlich nur eine Spezies mit zwei X-Chromosomen. Der Typ Mensch mit nur einem vollständigen X-Chromosom und einem defekten X-Chromosom, das man später in Y-Chromosom umbenannt hat, also eine eigentlich minderwertige Mutation des Originals, konnte nur deshalb überleben, weil er in der Anfangszeit der Entwicklung der neuen Spezies eine weniger komplizierte und daher als bequem empfundene Befruchtung ermöglichte. Leider hatte diese Art der Reproduktion den Nachteil, dass auf Grund von unlogischen Naturgesetzen die Dominanz der Doppel-X-Chromosomen eben nicht – wie logischerweise zu erwarten war - eine zu vernachlässigende Anzahl von Trägern der Fehlbildung zulassen würde, sondern dass leider de facto ein annähernd 50-prozentiger Anteil an XY-Mutanten gezeugt wurde.

Das spielte in den ersten Jahrtausenden der Menschheitsgeschichte aber keine Rolle, weil – wie wissenschaftlich auch schon längst bewiesen wurde – das Gesellschaftssystem (von der Familie über die Sippe bis zu größeren Zusammenschlüssen) eindeutig matriarchalisch war. Es war – auf Grund der Reproduktionsfähigkeit, aber vor allem

wegen ihrer intellektuellen Überlegenheit – die Frau, die regierte. Sie war – historisch belegt – die Hüterin des Feuers, schickte die XY-Exemplare, die mangels emotionaler Intelligenz und eingeschränkter Wahrnehmungsfähigkeiten bis in die heutige Zeit entwicklungsgeschichtlich in der Steinzeit steckengeblieben und auf das 3-D-Abbild eines Prügels (Keule, Speer, Kanone, Rakete) fixiert sind, auf die Jagd, damit sie sich austoben konnten (ADHS ist keine Erfindung der Neuzeit, sondern ein seit jeher bekanntes Phänomen, das vor allem beim XY-Typus vorkommt).

Als es notwendig wurde, eine Religion zu erfinden, war klar, dass auch in diesem Bereich jemand mit XX-Chromosomen, eine Göttin also, an der Spitze stehen musste. Bei den Germanen hütete Freya zu Hause den Herd und befahl Wotan (ADHS/Beweis: Baum-Chromosomentests), wenn er sie störte, bei Wind und Wetter in die Eiche zu klettern. Hera schickte bei den Griechen Zeus (ADHS/Beweis: archäologische Funde am Göttersitz), den Schürzenjäger auf dem Olymp, zum ersten Downhill-Marathon in die Ebene zu den Strohwitwen der durch die jahrelangen Kriege lendenlahm gewordenen Helden, um ihn für eine Weile loszuwerden. (Urform, später in die Olympischen Spiele integriert, wobei der ursprüngliche Charakter wegen der von Sponsoren nicht gewünschten Sexszenen nach dem Zieleinlauf stark verwässert wurde).

Als das Christentum eingeführt wurde, war zunächst alles gut, bis anscheinend die auf Grund von Völlerei und zuviel Alkohol alle zu einfachen Abschreibarbeiten wie zum Beispiel dem Kopieren der Bibel verdonnerten Schreibsklaven (ausschließlich XY-Exemplare) aus Rache nicht nur die Schöpfungsgeschichte, sondern auch die des Paradieses veränderten. (Im Original hat nicht Eva, sondern der nimmersatte XY-Veganer Adam den Apfel vom Baum der Erkenntnis heruntergerissen.) So wurde das Christentum auf

Fake-News in seinem wissenschaftlichen Standardwerk begründet. Da die Ergebnisse der Grundlagenforschung neu waren und noch nicht so verbreitet, ist das niemand aufgefallen.

Leider wurden die Original-Unterlagen in den Katakomben des Vatikans von Nachkommen der Schreibsklaven, den Mitgliedern der Schwarzkittelloge (vornehme Umschreibung aus der Jägersprache), aus Furcht vor der im Mittelalter vermehrt auftretenden neuen XX-Spezies der Hexen so gut versteckt, dass sie bis heute als unauffindbar gelten.

Anzunehmen ist, dass auch nach der Ausrottung dieser Spezies mit Hilfe der Inquisition vor allem die Schwarzkittel mit den roten Käppis keinerlei Energie auf eine Suche verschwenden wollten, weil sie diese für ihre körperlich sehr anstrengende seelsorgerische Arbeit mit vornehmlich jüngeren XY-Exemplaren dringend benötigten.

Ort: himmlischer Gerichtssaal

Zeit: himmlische Sommerzeit

Liste der Hauptfigurinen/Hauptfiguren:

Die Göttin, die wahre Regentin auf dem Himmelsthron, die „mater mega-glorioso“. Im englischen Sprachraum wird sie auch als „angel-A“ bezeichnet, also als Engel mit Top-Rating (A ist die seit zwölf Jahren unveränderte Einstufung durch Standard & Poors, Moodys, Fitch). Sie ist auch die Vorsitzende des höchsten himmlischen Schwurgerichts und als Göttin ebenso Vorsitzende der Gilde der schwarzen Antimaterie.

Stumme Rollen: die beisitzenden Richterinnen des himmlischen Strafsenats in Designer-Roben von Versace (seit 1997 im Himmel) sind ausgewählte Engelninnen (korrekte Bezeichnung, endlich auch im Duden zu finden) aus angel-A's Küchenkabinett (die Küche als Aufenthaltsort für emanzipierte

Engelinnen wurde entmachoisiert und zum offiziellen Sitzungssaal für Spitzengespräche erklärt):

die Heilige Andrea (die Tapfere, die Mannhafte, geschlechtsneutraler Name – irdisches Schweizer Namensrecht verlangt daher einen weiteren Vornamen – von der Genderforschung als fortschrittlichste Namensgebung ausgezeichnet; Markenzeichen: ein Kreuz, ursprünglich gekreuzte Holzstäbe für den Feueropferaltar [wird seit dem Jahr 0 nicht mehr praktiziert], heute Gefahrensymbol),

die heilige Manuela: als Chefin der „Kongregation der Mägde Marias“ normalerweise ständig unterwegs für die Aufstiegschancen und Boni von Elite-Engelinnen

die heilige Ursula: (überaus sozial engagiert, kümmert sich um immer neue Spenden-Events für ihre 11 000 Jungfrauen – nur teuflische Neider sprechen von 11 – hauptberuflich oberste Dienstherrin des obersten Generals der himmlischen Heerscharen),

die heilige Barbara: (für universelle Anrufung bei Blitz, Feuer und Sturm, die Heilige der Architekten und des THW, besondere Fähigkeit: kümmert sich im Winter für die nach ihr benannten Zweige der himmlischen Wirtschaft),

die heilige Johanna: (die Jeanne d'Arc des zu Recht als himmlisch bezeichneten Forschungs- und Bildungswesens)

Himmlischer Staatsanwalt: der Erzengel (XY-Engel, nach Aldous Huxleys Intelligenzkategorisierung der Gamma-Gruppe für niedrige Anforderungen zugehörig, klagt im Namen der Mehrheit des Volkes an, d.h. im Namen aller Erzdemoskraten, Erzgauner, Erzlügner, Erzkonservativen,

Erzbösen, Erzdummen, Erzfaulen, Erzbischöfen (vor allem die mit den goldenen Wasserhähnen), auch im Namen von Erzengel Michael, ebenfalls XY-Engel [fehlende Intelligenz ist eine Grundvoraussetzung für einen obersten General der himmlischen Heerscharen])

Prozessbeobachterin der HU (Himmlische Union) und Nebenklägerin für die Gänsevögel (Anseriformes): Mogherini (rein zufällige Namensgleichheit mit einer häufig in grottenschlechten, hässlichen irdischen Vogelkopien [betrifft das Aussehen und den Lärmpegel von Vögeln im Vergleich mit den Kopien] in niedrigsten Himmelsregionen anzutreffenden, nicht gerade himmlischen Erscheinung), die Endsilbe „ini“ deutet auf eine Abstammung von der Unterform der Halbgänse (Tadorninae), der Meerenten und Säger (Mergini) hin

Angeklagter: Wladimir Iltis, ein gefährlicher Umweltterrorist

Der Saaldiener (Name: „Münchener im Himmel“, im himmlischen Alltag Angestellter für das Frohlocken auf Wolke Sieben)

Die Zuhörerschaft:

eine größere Anzahl von Kühen (überwiegend von der Rasse „Schwarzbunt“),

Vertreter der wichtigsten Presseorgane wie z. B. „DAS NEUE HIMMELREICH“, der Pressewurmlochfortsatz einer untergegangenen Galaxie, die „EWIGKEIT“ Kürzel „EON“, für Wolkenbewohner, die ganze Sätze lesen können und sich gern mit dem Problem der Wolkenkuckucksheime und deren Insassen beschäftigen, „MIR“, das Weltallschrotpropagandaorgan aus dem Reich des Nagers und

viele andere (Himmelsmotto: Im Himmel gibt es keine Diskriminierung!).

Für das Fernsehen berichten der Chefredakteur des ZHF (Zweites Himmelsfernsehen), der Anstalt der regionalen Wolkenregierungen, Dr. Unfrei, und der Chefredakteur des AHF (Allgemeines Himmelsfernsehen), Kai Kniffel (Nomen est Omen, im Volksmund „Kai aus dem Würfelbecher“ genannt).

Ebenfalls anwesend ist ein Vertreter des BWS (Bund der Wolkenschützer), die sich schon lange über die Zunahme des von der Erde aufsteigenden Gestanks beschwerten, und des BUEM (Bund Eigentums- und Motorschutz), die die zunehmenden Fälle von Hausfriedensbruch und die dadurch entstehenden Gefährdungen und Kosten beklagen.

Weitere Zuschauer werden noch erwartet. Sie sind zwar schon angemeldet, harren aber noch der Überprüfung durch den Türsteher Petrus (auch ein XY-Engel mit Gamma-Profil), die an der Himmelstür zu ihrer eigenen Sicherheit mit Hilfe eines himmlischen Hirntodscanners durchgeführt wird.

(Die Göttin betritt zusammen mit den vier untergeordneten Richterinnen, der heiligen Manuela, der heiligen Ursula, der heiligen Barbara und der heiligen Johanna den Saal.)

Der Saaldiener: Bitte erheben Sie sich!

(Die Göttin nimmt auf dem Stuhl der Vorsitzenden Platz. Die Heiligen setzen sich neben sie. Blitzlichtgewitter)

Der Saaldiener (den im Anwesenden im Saal zugewandt): Bitte setzen Sie sich!

(Die Göttin blättert einige Minuten in den vor ihr liegenden Akten.

Im himmlischen Gerichtssaal herrscht Totenstille.)

Die Göttin (schaut auf, blickt nach rechts und nach links zu ihren Engelinnen und ergreift das Wort): Ich stelle hiermit die Vollständigkeit des Strafsenats durch die mit höchstgöttlichem Augenschein festgestellte Anwesenheit der vier Heiligen fest. Die Zuständigkeit dieses Gerichts für die vorliegende himmlische Staatsschutzsache wurde nach §120 HGVG (Himmlisches Gerichtsverfassungsgesetz) vorab überprüft, und deshalb eröffne ich als Vorsitzende des himmlischen Strafsenats das Verfahren gegen den Angeklagten Wladimir Iltis wegen fortgesetzter, schwerer Verbrechen gegen die Umwelt und unsere Klimaziele, versuchter Erpressung in Tateinheit mit schwerer Beleidigung eines honorigen Mitglieds der demokratischen Gänsevögel sowie terroristischer Angriffe gegen deutsche Qualitätsprodukte. Ich bitte nun den Erzengel als Vertreter der himmlischen Rechtsordnung, die Anklageschrift zu verlesen.

Erzengel: Verehrte Mutter der Schöpfung, der Angeklagte Wladimir Iltis wird der nachfolgend angeführten schweren Verbrechen beschuldigt: Punkt 1: Er hat mehrfach aus niedrigen Beweggründen terroristische Anschläge auf deutsche Qualitätsprodukte begangen, ohne Rücksicht auf mögliche physische und vor allem psychische Schäden der Eigentümer. Die letzteren sind beweiskräftig dokumentiert. Punkt 2: Er hat durch gezielte Anwesenheit auf Grasflächen und eine dadurch erzeugte Bedrohung der dort anwesenden Gasspeicher, wissenschaftlich Kühe genannt, einen erhöhten Ausstoß des übelriechenden und schädlichen Methangases provoziert und damit nicht nur kurzzeitig die Umwelt beeinträchtigt, sondern auch in erheblichem Maß dazu beigetragen, dass unsere

angestrebten Klimaziele nicht erreicht werden können. Punkt 3: Er ist Angehöriger der vor allem für Raub- und Tötungsdelikte bekannten Terrorgruppe Marder. Beweise dafür haben die bekanntesten Forensiker unserer Zeit wie z. B. Professor Boerne oder Dr. Temperance Brennan, besser bekannt als „Bones, die Knochenjägerin“, gefunden und belegt. Die Gutachten liegen dem hohen Gericht vor. Punkt 4: Er hat mehrfach versucht, einen Verwandten der Nebenklägerin aus der Familie der Anseriformes, Donald, die lahme Ente, auch bekannt unter seinem Künstlernamen Trumpelstilzchen, von geplanten globalen Wohltaten abzuhalten und hat diesen dabei aufs Übelste beschimpft und beleidigt. Die vom HGD (Himmlischer Geheimdienst) abgehörten Gespräche liegen dem hohen Gericht in schriftlicher Form vor. Natürlich haben wir auch ein psychiatrisches Gutachten eingeholt. In diesem wird zweifelsfrei festgestellt, dass der Angeklagte voll schulfähig ist. Zum Schluss möchte ich noch bemerken, dass Sie, verehrte Göttin, dieses Untier, im Volksmund auch Ratz oder Stänker genannt, auf Grund Ihrer hellseherischen Begabung schon seit langem auf Ihrer Liste der auszusterbenden Arten führen.

Göttin: Erzengel, ich danke Ihnen für Ihre Ausführungen. Ich bitte nun den Angeklagten aufzustehen und in den Zeugenstand zu treten.

(Wladimir Iltis geht zum Zeugenstand).

Göttin: Heben Sie die rechte Pfote und sprechen Sie mir nach. Ich, Wladimir Iltis, schwöre bei der Göttin, dass ich die reine Wahrheit sage und nichts als die Wahrheit.

Wladimir Iltis: Vorderpfote oder Hinterpfote? Ich beantrage einen Anwalt.

Göttin: Abgewiesen! Vor einem himmlischen Gericht sind Rechtsverdreher unnötig, da das himmlische Recht keine Interpretationen zulässt. Schwören Sie!

Wladimir Iltis: Ich glaube nicht an Göttinnen, aber wenn Sie die sind, von der Sie behaupten, dass Sie sie sind, dann sind Sie ja allwissend. Warum soll ich dann schwören?

Göttin: Werden Sie nicht frech, Sie Analdrüsenhirni. Heben Sie fünfzehn Sekunden lang Ihre rechte Vorderpfote, das reicht für die glaubwürdige himmlische Fernsehaufzeichnung. Für das Protokoll: Den Ton schneiden wir dazu. Mein Vorschlag wäre: „Ich glaube an Göttinnen“ und „ich dann schwören.“ Ich bitte den im Saal anwesenden himmlischen Berichterstatter in einem Kommentar zu dieser Szene anzumerkeln, dass – wie in den Akten vermerkt - der Angeklagte regelmäßig angebotene Integrationskurse geschwänzt hat und deshalb über völlig unzureichende Sprachkenntnisse vor allem in der Weltsprache IBANesisch verfügt.

Wladimir Iltis: Das ist...

Göttin (fällt ihm ins Wort): Himmlische Eingebung! Und reden Sie erst, wenn Sie gefragt werden. Ich frage Sie nun: Sind Sie Angehöriger der Gruppe Marder?

Wladimir Iltis: Ja, aber...

Göttin (schneidet ihm das Wort ab): Ja reicht. Zu Protokoll. Der Angeklagte hat gestanden, dass er der Terrororganisation Marder angehört oder aber ihr zumindest nahesteht. Nächste Frage: Haben Sie versucht, den geschätzten Vertreter der

Familie der Anseriformes von globalen Wohltaten abzuhalten und ihn dabei beschimpft und beleidigt?

Wladimir Iltis: Ja, aber er hat mich zuerst beleidigt und dann auch beschimpft, und dann hat er mir noch was von bevorstehenden globalen Feuerwerken mit Bums erzählt. Er meinte damit einen Akt von Tierquälerei, weil seine Mittelmeerenten dafür Exemplare der Gattung Knallfrösche benutzen sollten. So etwas ist doch nach den Tierschutzgesetzen verboten und deshalb...

Göttin (unterbricht ihn erneut): Sie gestehen also die verbalen Ausfälle und ebenfalls den Versuch, die demokratisch gesinnte Ente davon abzuhalten, so etwas wie mehrere wunderbar den globalen Alltag versüßende Feuerwerke zu veranstalten? Sie scheinen nicht nur ein Terrorist, sondern auch ein missgünstiger Anarchist zu sein. Nächste Frage: Sind Sie öfters auf Wiesen gewesen und haben sich die dort befindlichen Gasspeicher, wissenschaftlich korrekt Kühe genannt, irritiert gefühlt und auf ihre Anwesenheit mit erhöhtem Gasausstoß reagiert?

Wladimir Iltis: Ja, natürlich, das ist doch normal. Ich meine Kühe waren doch seit Adam und Eva immer Kühe. Und die haben schon seit Jahrtausenden einen fahren lassen. Und jetzt soll ich plötzlich schuld am Klimawandel sein?

Göttin: Alte Weisheit: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. Zu Protokoll. Der Angeklagte hat seine Mitschuld an einer ungeheuren Vermehrung der Treibhausgase zugegeben. Letzte Frage: Es sind genügend Fälle bekannt, in denen Sie oder andere Mitglieder der terroristischen Vereinigung Marder ohne Rücksicht auf mögliche psychische oder physische Schäden anderer sich in deutschen Qualitätsprodukten, das heißt in

wertvollem, durch himmlische Gesetze geschütztem Eigentum, zerstörerisch betätigt haben, indem Sie den ungeschützten Weichteilen der Produkte – in wissenschaftlichen Publikationen Kühlwasserschläuche, Bremsleitungen und Ölzufuhrschläuche genannt - tödliche Verletzungen zugefügt haben. Das erfüllt den Tatbestand des Mordes, mindestens aber der fahrlässigen Tötung auf Zeit. Gestehen Sie einfach, dann wird das bei der Strafzumessung als mildernder Umstand berücksichtigt.

Wladimir Iltis (aufbrausend): Wenn ich das alles richtig verstanden habe, dann scheint das hier kein ordentliches Gerichtsverfahren, sondern ein Tribunal zu sein...

Göttin (unterbricht ihn ungehalten): Mäßigen Sie sich! Ihre Feld-, Wald- und Wiesenmanieren und derartige Verschwörungstheorien sind hier fehl am Platze. Entweder äußern Sie sich zur Sache oder ich lasse Sie aus dem Himmelsgewölbe entfernen. Also, gestehen Sie nun?

Wladimir Iltis: Wenn Sie mir gestatten, möchte ich Sie darauf hinweisen, dass ich durch die mir von Ihnen mitgegebenen natürlichen Veranlagungen im Sinne Ihrer Rechtsprechung eigentlich unschuldig bin, weil ich durch ebendiese seit Beginn der Schöpfung unzurechnungsfähig bin...

Göttin (bekommt einen roten Kopf, atmet schwer und schreit): Unverschämtheit! Sie bekommen wegen Missachtung des hohen Gerichts und Beleidigung der Vorsitzenden eine Ordnungsstrafe. Saaldiener, legen Sie die Vorder- und Hinterpfoten des Angeklagten in Pfotenschellen. Bringen Sie ihn aus dem Himmelsgewölbe und werfen Sie ihn von der Himmelsleiter in irgendeine Sandwüste! Systemfehler müssen ein für allemal ausgerottet werden.

(Wladimir Iltis bekommt Pfortenschellen und einen Knebel und wird hinausgeschleift. Die Göttin verlässt mit ihren Heiligen für die gemeinsame Beratung den Saal.

Nach wenigen Minuten kommen alle zurück.

Alle Anwesenden erheben sich.)

Göttin (haut mit dem Richterhammer auf das Richterhammerdämpfungspad): Setzen Sie sich! Im Namen der himmlischen Gerechtigkeit ergeht folgendes Urteil: Der Angeklagte Wladimir Iltis ist in allen Punkten geständig gewesen und daher schuldig im Sinne der Anklage. Ich möchte noch anmerken, dass erschwerend dazukommt, dass sich der Angeklagte geweigert hat, eine für seine Resozialisierung wichtige Maßnahme, nämlich eine Geschlechtsumwandlung in eine Ente mit anschließender Hormonbehandlung, durchführen zu lassen, obwohl das von der HKK (Himmlische Krankenkasse) bezahlt worden wäre. Da er, wie sein Schlussplädoyer zeigte, uneinsichtig ist, kommt für ihn nur die Höchststrafe in Frage: Lebenslänglicher Wüstenaufenthalt mit anschließender Sicherungsverwahrung in einer Wanderdüne. Saaldiener lassen Sie dem Delinquenten die Schlüssel für seine Pfortenschellen zuwerfen, damit dieser geistige Analphabet, sich, weil er erkennbar sprachlich unbegabt ist, wenigstens mit Vorder- und Hinterpfoten mit den Skorpionen unterhalten kann. Wir sind ja nicht unhimmlisch. Die Verhandlung wird hiermit geschlossen.

Dritter Aufzug

Orte: ovales Büro, „Über dem großen Teich 13“;
Gefängniszelle für südkoreanische Gänsevögel in der
Hauptstadt

Zeit: handlungsübliche Ortszeit

Hauptfiguren: Donald, die lahme Ente, der
Sicherheitschef/schwarze Ente, die bunt gefiederte
Dolmetscher-Wildente, der Berater/Trompetenschwan (Cygnus
buccinator), der Geheimdienstkoordinator/Singschwan
(Cygnus cygnus), die räuberische Park-Hochglanzente (Aix
galericuata/Mandarinente, südkoreanische Mutation der
Höckerglanzans –Sarkidornis melanotos), im Off:
mexikanische Pfeifgans (Dendrocygnae), erwähnt:
Hawaiiigänse (Nènès), Atlantische Kanadagänse (Branta
canadensis)

Donald, die lahme Ente (sitzt an seinem Schreibtisch im ovalen
Büro und dreht Ruder-Däumchen, richtet sich dann plötzlich
auf und greift nach dem roten Telefon): Ist die Leitung frei?

Der Sicherheitschef/die schwarze Ente (beflissen): Die
mexikanische Pfeifgans röchelt nicht mehr.

Donald, die lahme Ente (bewegt den auf dem Kopf sitzenden
Bürzel, um mit dessen Ausfluss den Einfluss in seine
Gehirnreaktionen zu unterstützen): Und wer putzt jetzt?

Der Berater/Trompetenschwan (eifertig): Nach neuesten
Nachrichten haben schon wieder eine Menge mexikanischer
Pfeifgänse die Grenze überschritten.

Donald, die lahme Ente (Wutausbruch, die Hämorrhoiden am Bürzel schwellen tiefrot an): Gibt's denn verdammt noch mal für diese Jobs keine Hawaiiigänse (Nénés) mehr! Ich habe doch Arbeitsplätze für Amerikaner versprochen!

Der Berater/Trompetenschwan (zaudernd, dann leise): Die sind doch schon vor 1600 Jahren von den Polynesiern ausgerottet worden. Wir sind ja nicht nachtragend und haben deshalb einigen von denen im Zweiten Weltkrieg und danach aus humanitären Gründen nicht nur eine strahlende Gegenwart, sondern auch eine ebensolche Zukunft verschafft. Allerdings mussten sie dafür auch etwas Wichtiges lernen: Ausrottung potentiell amerikanischer Arbeitskräfte geht gar nicht.

Donald, die lahme Ente (Hämorrhoiden immer noch prall gefüllt, in Rage): Und warum haben unsere Grenzschützer, unsere Atlantischen Kanadagänse, dieses Ge(h)socks, ich meine diese mexikanischen wirtschaftsflüchtigen Watschelpilger, nicht schon vor Ort erledigt? Sind da schon wieder welche von dieser laschen Migrantentruppe als angebliche Gefangenschaftsflüchtlinge nach Europa desertiert oder haben wieder zu viele Erotik-Winter-Urlaub in Virginia gemacht? Ich habe ja nichts dagegen, dass sie von dort aus die europäische Luftfahrtindustrie schädigen, indem sie Jagd auf Airbus-Maschinen machen, weil, das sichert ja auch Arbeitsplätze bei Boeing. Sofortige Urlaubssperre verhängen. So lange mein antifaszinationistischer Schutz-Wall gegen alle mittel- und südamerikanischen Hybridvögel noch nicht fertig ist, haben diese notgeilen Kampftruppen aus dem Norden zuallererst für den Schutz der reinrassigen amerikanischen Arbeiterklasse vor Lohndumping und Überfremdung zu sorgen. Auftrag an mein Forschungsministerium: sofortige Rückzüchtung von Schwimmenten zu Hawaiiigänsen. America first, habe ich gesagt – und ich halte meine Versprechen. Die

Pfeifgans röchelt also nicht mehr? Also kann sie auch nicht mehr singen?

Geheimdienstkoordinator/Singschwan: Beides offiziell bestätigt. Nach neuesten Meldungen von NSA, FBI und CIA wurde jede Unterhaltung und auch jedes Ihrer Telefonate mit Ihrer Frau und Ihrer Tochter an die NYT (New Yorker Tierzeitung) zwar wie üblich mitgeschnitten, aber an niemanden weitergegeben. Die Dienste bitten Sie aber, Ihre manchmal nicht jugendfreie Wortwahl im Interesse des religiösen Empfindens mancher Mithörer zu überdenken.

Donald, die lahme Ente (merklich ruhiger geworden): Schlappschwanz! Drei von hunderttausend hören mit, und ihr macht euch Sorgen um einen mit Gesichtsrötung auf Grund von tieferliegenden Gefühlsreflexen. Ich weiß schon, warum ich diese Clubs der dauerbrütenden Weicheier auf dem Kieker habe. Schluss jetzt mit dem Watschelfrauentgewäsch. Ich will mit dieser Dynastie-Ente, der Park-Hochglanzente reden. Ist die schon in der Leitung? Ich meine, hängt sie schon an der Strippe?

Die Dolmetscher-Wildente: Nein, hängen von Mandarinenten ist in Südkorea verboten. Aber es ist schwierig. Die sitzt gerade.

Donald, die lahme Ente: Mir ist das egal. Die muss nicht stehen, wenn sie mit mir redet, obwohl das eigentlich angemessen wäre. Die kann ruhig sitzen. Ich lege nicht so viel Wert auf Förmlichkeiten. Also?

Berater/Trompetenschwan: Entschuldigen Sie, Sir, Ihr Dolmetscher wollte damit ausdrücken, dass die Park-Hochglanzente sich im Gefängnis befindet, weil sie ein

korruptionales Problem hat, und dass sie deswegen schwer erreichbar ist.

Donald the lame Duck: Seltsam. Seit wann ist das in Südkorea ein Problem? Demokratische Wirtschaftswunder ohne Bestechung hat es noch nie gegeben. Hat die im Gefängnis kein Telefon? Oder gibt's da etwa einen Justizvogel, der noch nicht von der CIA bezahlt wird? Singschwan, kümmere dich sofort darum! Abgang! Ich gebe dir zwei Minuten. Dann fange ich an, mich zu langweilen. Und wenn ich mich langweile, komme ich auf dumme Gedanken. Und die twittere ich dann. Und das will doch keiner von euch lahmarschigen Sesselfurzern. (DdIE fängt an, auf den Schreibtisch zu trommeln und zu gähnen)

(Das Smartphone des Trompetenschwans spielt „star spangled banner“ von Jimi Hendrix)

Trompetenschwan (Smartphone am Ohr): Verstanden! Die Park-Hochglanzente ist schon in der Leitung. Hat sich über Haftbedingungen beklagt, Garderobenschrank zu klein, keine gefängniseigene Fälscherwerkstatt für Hochschuldiplome ihrer Tochter, kein Parcours für deren Reitvorführungen im Gefängnishof, Botox-Mangel in der Gefängnisapotheke...

Donald, die lahme Ente (unterbricht das Gespräch, greift zum Telefonhörer): Halt die Klappe! Nein, nicht du, alte Heulsuse, ich meinte meinen Berater. Hör auf zu jammern! Ich wollte dir nur mitteilen, dass du bald nach Hause kannst. Wir werden diesem schlitzäugigen Bürstenkopf im Norden eine Lektion erteilen, heißt, wir werden ein paar von unseren Riesenknallfröschen auf sein Kopfgefieder prasseln lassen. Wenn der dann aus Wut über die Grenze schießt und wir natürlich zurückschießen, werden zufällig auch ein paar Blocks neben dir zugesumpft. Bedeutet todsicheren Freigang für alle

Überlebenden. Keine Angst, wir haben deine GPS-Daten, und die Kavallerie wartet schon draußen neben einem bei Uber bestellten Riesenschildkröten-Panzer. Also, ab jetzt Ostfriesennerz anziehen, Nasenklemme, Ohropax in die Ohren oder Kopfhörer und Anti-Depressionspillen einwerfen. Samsung wird dir, wenn du dann draußen bist, noch Boni zahlen, weil ebenfalls zufällig die Galaxy-Fabriken mitsamt Lagerhallen zugesumpft werden. Und dann müssen die Versicherungen für den Schrott zahlen. Bevor ich`s vergesse, ich hätte da ein paar Ideen für das nächste Thanks-Giving, koreanisch Dank-Gebung. Meine Ruf- mich- an!-Nummer mit Gebührenanzeige gibt's im Fernsehen, Nachtprogramm. Du kennst dich ja damit aus. Die Europäer nennen das seltsamerweise – angeblich einem alten, religiösen Ritual folgend - Handwaschung. Also, fasten your seatbelts! „Equal goes it loose“, pflegte ein angeblich führender Kopf von den germanischen Schrumpften zu sagen. Hasta la vista, baby! (DdlE knallt den Hörer auf die Gabel) Die alte Schnepfe geht mir so was von auf den Bürzel!
(Die Hofschranzen stehen stramm und stumm ganz ehrerbietig um ihn rum, dideldum! Struwelpeter- Weisheit?, vielleicht auch Wilhelm Busch? – weiß nicht?)